Die Erwartungen an Literatur sind, so die Kleinerhebung, auch im Gymnasium eindeutig unterhaltungsorientiert: Spannung ist am wichtigsten, Wissen und Information rangieren hinten, zuletzt folgen dann „Antworten und Hilfen“.

Aber gerade Orientierung müssen Lehrer und Lehrpläne vermitteln. Dazu gibt es die von Schülern als ätzend empfundenen Literatur-Zerlegungsübungen. So hatte Ines Fischer, 15, vom Bamberger Dientzenhofer Gymnasium nur bis zur sechsten Klasse Lust zum Lesen: „Bis dahin haben wir noch Erlebnisaufsätze schreiben dürfen. Wir haben gelesen, um phantasievoller schreiben zu können.“ Danach wurde der Unterricht („Interpretiere den Machtbegriff in der ‚Schachnovelle‘“) zur Leselust tötenden Sezierübung. Folge: Wenn die Schule einzige Literaturvermittlerin ist und jeder Text zur Arbeit wird, bleibt der Eindruck: Bücher lesen ist Schwerstarbeit.

Carsten Schmidt, 27, aus Nußdorf in Bayern gibt sich als Opfer übermäßiger Schulanstrengung aus. Der „Lesezwang“ in der DDR, wo er die Schule besucht hatte, brachte ihn nicht dazu, in ein Buch zu schauen. Referate über die Pflichtlektüre schrieb er ab, ohne die Werke je gelesen zu haben. Bis heute hat er „noch nie einen Roman gelesen“. Daran wird sich so bald nichts ändern.

Hip, schaurig, leicht, verspielt, ironisch durchbrochen muß Literatur sein, um die fremdelnden Jugendlichen zu erreichen.

Nicht zufällig korrespondiert diese Erwartung mit dem, was sich in der literarischen Postmoderne getan hat. Dort schaffte man den allwissenden auktorialen Erzähler ab, übte das ironische Spiel, setzte die Kategorien von Subjekt und Objekt außer Kraft und entführte den Leser in ein unendliches Labyrinth von Zeichen, in das die Welt kollabiert ist. Aus solcher Literatur läßt es sich jederzeit herauszappen.

Wie die Literaturkritikerin Andrea Köhler im „Merkur“ am Beispiel von Romanen des amerikanischen Autors Thomas Pynchon analysiert, regiert in der Postmoderne das „Phantasma von einer zentralen Schaltstelle der Weltverschwörung“. Dort „legieren sich Fakten und Invention, intime Räume und öffentliche Kanäle, kollektive Mythen und phantastische Theorien zu einem lebens- und todessüchtigen Labyrinth, das der komplexen modernen Welt vermutlich sehr nahekommt“. In diesem Zeichennebel könnten sich Literatur- und Leseerwartung einst treffen – Autoren schreiben, was junge Menschen suchen.

Immerhin bleibt Hoffnung: In Lehrerin Daums „Gedichtsammlung der Klasse 3 a“, einer Sammlung mit Schülertexten, zeigen sich lyrische Begabungen. So dichtet Jasmin: „Im Traum, da kann ich fliegen / Im Traum da kann ich siegen / Im Traum, da kann ich nicht sterben / Im Traum, da kann ich nicht träumen, / und darum wache ich lieber auf.“ Theresa macht es kürzer: „Die Fische schwimmen durcheinander, / und der Tintenfisch spritzt Tinten, / und der Haifisch kommt von hinten.“

Nicht ganz so hoffnungsvoll sieht es beim bekennenden Nichtleser Timmi aus: Als Timmi diesen SPIEGEL-Artikel lesen sollte, stieg er bei Absatz zwei aus – er hat vorerst noch viel zu rennen. ◆

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“

Sachbücher

1 (1) **Jon Krakauer** In eisige Höhen
Malik; 39,80 Mark

2 (2) **Stéphane Courtois und andere** Das Schwarzbuch des Kommunismus
Piper; 68 Mark

3 (3) **Harriet Rubin** Machiavelli für Frauen *W. Krüger; 34 Mark*

4 (4) **Dale Carnegie** Sorge dich nicht, lebe! *Scherz; 46 Mark*

5 (7) **Jürgen Grässlin** Jürgen E. Schrempp *Droemer; 39,90 Mark*

6 (5) **Monty Roberts** Der mit den Pferden spricht *Lübbe; 44 Mark*

7 (9) **Peter Kelder** Die Fünf „Tibeter“
Integral; 22 Mark

8 (6) **Ute Ehrhardt** Gute Mädchen kommen in den Himmel, böse überall hin
W. Krüger; 32 Mark

9 (8) **Isabel Allende** Aphrodite
Suhrkamp; 49,80 Mark

10 (10) **Günter Ogger** Absahnen und abhauen *Droemer; 39,90 Mark*

11 (11) **Peter Scholl-Latour** Lügen im Heiligen Land *Siedler; 49,90 Mark*

12 (14) **Maxeiner/Miersch** Lexikon der Öko-Irrtümer *Eichborn; 44 Mark*

13 (–) **Krämer/Trenkler** Das neue Lexikon der populären Irrtümer
Eichborn; 44 Mark

Die Irrtümer gehen nicht aus: Krämer und Trenkler legen nach

14 (12) **Hans Herbert von Arnim** Fetter Bauch regiert nicht gern
Kindler; 44,90 Mark

15 (–) **Ed W. Marsh** James Camerons Titanic *Burgschmiet; 39 Mark*